

Kandidatur für den Landesvorstand der LINKEN in Sachsen



Kristin Hofmann, Dresden, 25 Jahre, Studentin Magisterstudiengang Geschichte/Germanistik an der TU Dresden, hochschulpolitisch aktiv im Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät und im Studentenrat der TU Dresden, außerdem in der landesweiten Studierendenvertretung, Mitglied des Stadtvorstands DIE LINKE Dresden und des Beauftragtenrats von linksjugend [´solid] Sachsen. Organisiert im Studierendenverband DIE LINKE.SDS und der BAG Wissenschaftspolitik.

Kurz nachdem auch die FDP dem Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP zugestimmt hatte, stand für die Studierenden in Sachsen fest, dass die nächsten 5 Jahre an den Hochschulen und Universitäten viel Kraft kosten werden.

Kraft, um zu verhindern, dass der Weg, welchen die ehem. Wissenschaftsministerin Dr. Stange (SPD) eingeschlagen hat, nicht gänzlich verlassen wird. Elite, Gebühren und die Förderung der sog. Eigenverantwortung prägen die Rhetorik der schwarz-gelben Hochschulpolitik; Kraft, um die über 100.000 Studierenden zum Mitgestalten einzuladen, sowie ihnen nötige Auseinandersetzungen verständlich zu machen.

Aber auch Kraft, um im eigenen Studium bestehen zu können, ist doch die Studienreform vielerorts gescheitert und die Umstellung zum Bachelor bzw. Master nicht fehlerfrei, sondern auf dem Rücken der Studierenden vollzogen worden.

DIE LINKE sollte für eine starke universitäre Bewegung eine starke Kraft an der Seite sächsischer Studierender, aber auch der MitarbeiterInnen und ProfessorInnen sein.

Eine LINKE mit den Forderungen nach einem gebührenfreiem Studium ohne Zugangshürden, nach einer demokratischen Hochschule mit einer verfassten Studierendenvertretung, nach dem allgemeinpolitischen Mandat und der Anhebung der Landeszuschüsse für die Studentenwerke.

Ich möchte mit meiner Arbeit im Landesvorstand zum einen eine Stimme für die Studierenden sein, und Diskussionen, welche an den Hochschulen von DozentInnen und KommilitonInnen geführt werden, einbringen. Zum anderen führt eine enge Zusammenarbeit unserer Partei mit der akademischen und studentischen Selbstverwaltung, aber auch mit den WissenschaftspolitikerInnen in den Fraktionen, dahin, dass eine neue gemeinsame Richtung in der Hochschulpolitik denkbar wird. Eine Richtung, in der die freie Lehre einer Einzelnen Bedingung für das freie Lernen aller ist.

Ich möchte die Studierenden des Landesverbandes vertreten und mich im Landesvorstand stark machen für eine linke Hochschulpolitik in Sachsen.